

Feuerwehr kam, was in Paris sicher eine halbe Stunde dauerte, denn sie rückte mit einigen Wagen an. Man beachte, daß sie jederzeit hätte hinunterspringen können, wenn es ihr ernst um den Selbstmord war. Sie sprang aber erst, als das Sprungtuch aufgespannt war. Man springt nicht in ein Sprungtuch, wenn man sich das Leben nehmen will.

Für ihren Tod gibt es mehrere Möglichkeiten. Einmal falsches Halten des Tuches. Wenn das Tuch richtig gehalten wird, dann prellt der Körper in die Höhe, aber man kann ihn nicht herauswickeln. Zum anderen kann sie sich vergiftet haben oder während des Sturzes einen Herzschlag bekommen haben.

Die Lösung liegt nahe: der Chef hat ihr Anträge gemacht oder sie war seine Geliebte, und er brach das Verhältnis ab. Deshalb zog sie fort von ihm. Daß sie lange Anstalten machte, hinunterspringen, kann bedeuten, daß er ihr gefolgt ist und daß sie sich auf das Fensterbrett flüchtete. Ob er ihr nun einen Stoß versetzte oder ob sie sich vergiftet hat oder an Herzschlag gestorben ist, das sind Fragen, die nur durch eine Sektion zu klären sind.

III.

Der unschuldige Kollidieb

Die Schreibfehler bilden die Lösung. Der geheime Text des Briefes lautete danach: „Die Kleider sind auf dem Anhalter Bahnhof hinterlegt. Schein hat Lehmann.“

IV.

Mordfall auf dem Lande

Auf den ersten Blick sieht der Fall so aus, als habe der Mörder den Stein durch das Fenster geworfen und damit die Frau getötet. Aber: die Scherben liegen vor dem Hause zerstreut

und nicht in der Stube. Wenn jemand von außen einen Stein ins Zimmer wirft, dann werden die Scherben im Zimmer sein. Also ist alles nur Mache, das Fenster wurde von innen eingeschlagen. Der Kopf wurde auch nicht von dem Stein zerschmettert, sondern von einer kleinen Sprengkapsel. Der Schlosser, der neben der Frau schlief, mußte also die Explosion gemerkt haben oder er war selbst der Täter. Und das ist die wahrscheinlichste Annahme.

V.

Geheimnisvoller Bericht

Seit 1907 wird der echte Karl Wetter vermißt. Seit 1907 trägt Unbaldus den Namen Wetter und besitzt dessen Papiere. Vermutlich wird er ihn ermordet haben und spielt nun nach berühmtem Vorbild den „lebenden Leichnam“. Seit 1915 verdient er gut. Wie kommt das? Nun, 1915 sterben Wetters letzte Verwandten, die Ubaldus nun beerbt hat.

VI.

Schweres Verbrechen

Wenn Frau Kang einen Geliebten hatte, so wird ihr vermutlich der Gatte unbequem gewesen sein. Der Geliebte ist Turner, also kann er auch die akrobatische Leistung, sich im Sprunge an das Fenster zu klammern, vollbracht haben. Der Komplize im Innern der Wohnung aber kann nur Frau Kang gewesen sein, die ihren Geliebten durch dieses schmale Fenster hineinzog, damit ihre Eltern nichts von der Mordtat merken sollten. Mit der Zange, mit der er das Fliegengitter beseitigte, wird er wohl auch den schlafenden Kang getötet haben. Taschentuch und Handtuch gehörten den Schwiegereltern des Toten und die Zierschnur, mit der das Opfer erwürgt worden war, Frau Kang. Sie trug gewiß zur Tat den Morgenrock und griff in der Aufregung zu dieser Schnur.